

# Arbeitsprogramm 2017

**Fachausschuss**

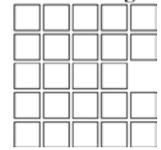
<Datum>

**Amt**

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



## Arbeitsprogramm 2017

### Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen

Zuständiger Fachausschuss: Sozial- und Gesundheitsausschuss

Einbringung am: 15.11.2016

Datum: 2. November 2016

\_\_\_\_\_gez. Vierheilig\_\_\_\_\_

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 3. August 2016

\_\_\_\_\_gez. Dr. Preuß\_\_\_\_\_

Unterschrift Referent/in

# Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

**Fachausschuss**

&lt;Datum&gt;

**Amt**

&lt;Organisationsnummer&gt; / &lt;Bezeichnung&gt;

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



<b>Allgemeine Angaben<sup>1</sup></b>	
<b>Verantwortlich</b>	Vierheilig Otto
<b>Beschreibung</b>	Vollzug diverser Sozialgesetze zur Existenzsicherung incl. der Leistungen zu Bildung und Teilhabe, zur Arbeitsmarktintegration, zur Sozialhilfe, zur Vermeidung von Obdachlosigkeit, zur Unterstützung von Migranten, von bedürftigen, wohnungssuchenden, behinderten oder älteren Bürgerinnen und Bürgern, kommunale Sozialplanung und Umsetzung kommunaler Sozialpolitik
<b>Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b>	SGB I bis XII, WohngeldG, AsylbewLG, wohnungsrechtliche Gesetze und weitere Sozialgesetze, Beschlüsse von Stadtrat und SGA
<b>Zielgruppe</b>	Menschen in der Stadt Erlangen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, bzw. in unterschiedlicher Weise hilfebedürftig sind (arm, alt, obdachlos, wohnungssuchend, Migrant, behindert, arbeitslos, pflegebedürftig usw.)
<b>Ziele / Aufgaben</b>	Leistung von Hilfen zur Beendigung oder Verringerung der Hilfebedürftigkeit, insbesondere Auszahlung der gesetzlich zustehenden finanziellen Hilfen, Maßnahmen zur nachhaltigen Armutsbekämpfung

<b>Produktgruppen</b>	
<b>Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung</b>	Produkt 311 Grundversorgung und SGB XII Produkt 312 Grundsicherung nach SGB II Produkt 313 Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge Produkt 315 Bereitstellung und Betrieb sozialer Einrichtungen Produkt 321 Kriegsopferfürsorge, Bundesversorgungsgesetz Produkt 331 Förderung der Wohlfahrtspflege Produkt 351 sonstige soziale Hilfen und Leistungen Produkt 352 Wohngeld Produkt 4121 Gesundheitseinrichtungen Produkt 5221 Wohnen und Bauen Produkt 7 Stiftungen
<b>Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung<sup>3</sup></b>	

## Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

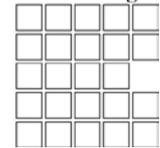
Fachausschuss

&lt;Datum&gt;

Amt

&lt;Organisationsnummer&gt; / &lt;Bezeichnung&gt;

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

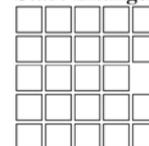


Finanzdaten	2016 Ansatz (€)	2017 Entwurfsansatz (€)	
<b>Budgetdaten<sup>4</sup></b>			
<b>Summe Erträge (Sachmittel)</b>	44.315.500 €	44.732.500 €	
<b>Summe Aufwendungen (Sachmittel)</b>	56.402.100 €	56.718.100 €	
<b>Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)</b>	12.086.600 €	11.985.600 €	
<b>Personalaufwand</b>			Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
<b>Budgetrücklage</b>			
<b>Stand 30.06.2016<sup>5</sup></b>	419.774,76 €  (Stand: 1.1.16, da die Budgetrücklage erst zum Jahresende be- bucht werden darf)	davon 198.896,87 € reserviert für <b>Sprachkurse für Flüchtlinge</b> (StR- Beschluss vom 25.6.15)  die restliche Summe von 220.877,89 € ist zweckgebunden gem. <b>SGA-Beschluss vom 5.4.2016</b>  aus den ersten bei- den Quartalen 2016 ergibt sich bereits eine <b>Überschreitung der Personalkosten um 56.330,28 €</b> zu- lasten der Budget- rücklage	
<b>Investitionen</b>			
<b>0300 Auszahlung aus Investitionsstätigkeit</b>	2.000 €	22.000 €	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

<b>Personal<sup>6</sup></b>			
<b>Personalausstattung</b>			
	<b>Gesamt</b>	<b>Beamte</b>	<b>Tarifbeschäftigte</b>
<b>IST-Stand lt. Stellenplan 2016</b>	101	54,5	36,5
davon <b>derzeit besetzt</b> mit			
- <b>Vollzeitkräften</b>	71	45	26
- <b>Teilzeitkräften</b>	40	19	21
- Davon <b>derzeit nicht besetzt</b>	9,75	6,5	3,25

# Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen


**Fachausschuss**

&lt;Datum&gt;

**Amt**

&lt;Organisationsnummer&gt; / &lt;Bezeichnung&gt;

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

"freiwillig" bzw. "gesperrt"			
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
- Stundenkontingente	Eine 5-Std-Kraft zur Reorganisation des Archivs		
- Saisonkräfte	1 (Wärmestube)		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	Laufende Bereitstellung (je nach Zuweisung vom Personalamt)		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	6		
<b>Personalentwicklung<sup>7</sup></b>			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2016 (Stand 30.06.2016) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten <sup>8</sup> Fortbildungen <sup>9</sup> teilgenommen haben:	Die Anzahl kann nicht im Vorjahr festgelegt oder beschränkt werden. Bei den hohen fachlichen Anforderungen im Sozialamt muss auf einen sich abzeichnenden Fortbildungsbedarf immer positiv reagiert werden		
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2016 (Stand 30.06.2016):	Keine Festlegung, da bedarfsgerechte Fortbildung für uns lebenswichtig ist und jederzeit ermöglicht werden muss		

## Stellenplan 2017<sup>10</sup>

Beantragte Änderungen

**Funktion + Stellenumfang  
(VZ bzw. TZ-Anteile)**
**Stellenwert**

 (Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)

Folgende <b>neue Planstellen</b> wurden von der Fachdienststelle beantragt	1. Jobcenterleitung, 0,25	Außertariflich
	2. Wohnen für Hilfe für Flüchtlinge, 0,385	EG 06
	3. Jobcenter-Rechtsbehelfsstelle, 0,25	A 12
		S 12

# Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

Fachausschuss

&lt;Datum&gt;

Amt

&lt;Organisationsnummer&gt; / &lt;Bezeichnung&gt;

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



	4. Pflegeberatung, 1,0	A 9S
	5. SB Erlangen-Pass, 1,0 Wegfall kw-Vermerk	A 7
	6. SB Erlangen-Pass, 0,5 Wegfall kw-Vermerk	A 9S
	7. Wohnen für Hilfe, 0,5 Wegfall kw-Vermerk	A 10
	8. SB SGB II, 1,0	A 10
	9. SB SGB II, 1,0	A 10
	10. SB SGB II, 1,0	A 9S
	11. SB EOF, 0,129	A 10
	12. SB SGB XII, 1,0	A 10
	13. SB SGB XII, 1,0	EG 08
	14. SB AsylbLG, 1,0	
Folgende <b>Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke</b> sind <b>vorgesehen</b>		

## Arbeitsprogramm 2017

- auf Basis des IST-Personalstandes 2016<sup>11</sup>

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Die großen Veränderungen der letzten Jahre in der Sozialgesetzgebung schlagen sich deutlich – mit zeitlicher Verzögerung – in der Entwicklung des Sozialamtsbudgets nieder:

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>12</sup>

Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?
- Was wollen wir dafür tun?
- Wie wollen wir das anpacken?
- Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

HH-Jahr	Zuschussbedarf Budget Amt 50	
2002	9.302.200 €	
2003	9.256.800 €	Einführung Grundsicherung im Alter u. Erw-minderung
2004	8.043.300 €	
2005	9.392.100 €	Einführung SGB II, ER als Optionskommune
2006	9.992.900 €	
2007	15.040.600 €	
2008	15.174.500 €	
2009	13.566.400 €	Eingliederungshilfe geht an üö.SH-Träger (Bezirk)
2010	12.890.100 €	
2011	11.766.000 €	Einführung B+T-Leistungen
2012	10.347.600 €	GSiG 45 % Bund
2013	9.913.900 €	GSiG 75 % Bund
2014	9.950.000 €	GSiG 100 % Bund Anhebung Mietobergrenzen

# Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

**Fachausschuss**

&lt;Datum&gt;

**Amt**

&lt;Organisationsnummer&gt; / &lt;Bezeichnung&gt;

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



2015	11.594.900 €	
2016	12.086.600 €	
2017		
Entwurf	11.985.600 €	

Mittlerweile machen gesetzliche Pflichtleistungen, die in erheblichem Maße durch staatliche Erstattungen ganz oder teilweise refinanziert werden, einen Anteil von ca. 97 % der Ausgaben des Sozialamtsbudgets aus – die restlichen 3 % sind formal freiwillige Leistungen (überwiegend vom Stadtrat festgelegte Zuschüsse der Stadt an externe Sozialeinrichtungen).

Eigene sozialpolitische Initiativen und Handlungsspielräume waren in der Vergangenheit deshalb praktisch nur aus Mitteln aus der Amtrücklage finanzierbar. Seit jedoch staatliche Erstattungspflichten (Weiterleitung von B+T-Erstattungen durch das Land, Erstattung von Verwaltungskosten des Jobcenters durch den Bund, Erstattung der AsylbLG-Kosten durch die ,Regierung) nicht mehr zuverlässig, bzw. nicht zeitnah erfüllt werden, muss das Sozialamtsbudget zwangsläufig mit Defiziten abschließen. Im Bereich der Pflichtaufgaben erwarten wir darüber hinaus in mehrfacher Hinsicht einen spürbaren Anstieg der Kosten: So wird sich der weitgehende Ausfall an B+T-Erstattungen ebenso bemerkbar machen, wie die steigende Anzahl der unterzubringenden Obdachlosen und Flüchtlinge (nicht nur Asylbewerber), sowie insgesamt steigende Fallzahlen in SGB II, SGB XII und im Wohngeld.

Außerhalb der Pflichtaufgaben werden das neue Angebot frühzeitiger Sprach- und Orientierungskurse für Asylbewerber, die praktische Umsetzung der Erlangen-Pass-Beschlüsse, die qualifizierte Besetzung freier Stellen im Jobcenter, sowie die Einführung der e-Akte im Sozialamt im Vordergrund stehen.

## Sofern Stellenplananträge für 2017 gestellt wurden:

Falls die für 2017 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2017 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

## DMS-Einführung

Die DMS-Einführung (Echtbetrieb) ist für das Jahr 2017 geplant..

## Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“

- **Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgese-** Alle Abteilungen des Amtes 50 bieten Leistungen für Menschen in Notlagen an, darunter sind selbstverständlich

# Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



hen?

auch Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen. Ziel ist es, den Menschen mit Behinderung so viel Normalität und Selbstbestimmtheit wie möglich zu ermöglichen. Im Leistungsbereich des Jobcenters zeigt sich, dass Menschen mit Behinderung auf dem Arbeitsmarkt oft besonders schwierig zu vermitteln sind. Die Kooperation mit Access ist eine gute Maßnahme, um inklusive Arbeitsplätze auf dem Ersten Arbeitsmarkt zu finden. Access wird daher auch aus dem Amtsbudget von Amt 50 unterstützt.

Bei Menschen mit Behinderungen, die außerhalb von speziellen Einrichtungen eine Wohnung suchen, wird bei Wohnungsgröße und Mietkosten von höheren Werten ausgegangen, im Extremfall muss eine zweite Person zur Assistenz mit in der Wohnung wohnen. Die Zahl barrierefreier oder gar rollstuhlgeeigneter Wohnungen wird sich glücklicherweise in den nächsten Jahren erhöhen.

Die Behindertenberatung, die Amt 50 zugeordnet ist, koordiniert das Forum für Menschen mit Behinderung in Erlangen (35 Behindertengruppen und –verbände), das ein Arbeitsprogramm für Inklusion erarbeitet hat. Neben der Einzelfallberatung zu den Leistungsrechten der Behindertenhilfe und zum barrierefreien Bauen und Wohnen werden hier auch sog. Wegweiser-Datenbanken (z.B. „Hürdenlos“) betreut und Öffentlichkeitsarbeit betrieben (Herausgabe von Wegweisern, Stadtplänen usw. für Behinderte), sowie städtische und nicht städtische Dienststellen, Bauträger usw. bei zahllosen Projekten und Planungen zum Thema barrierefreies Bauen beraten – zur Umsetzung der einschlägigen Grundsatzbeschlüsse des Stadtrats (z.B. Erklärung von Barcelona).

Das Referat hält regelmäßige Jour Fixe mit ACCESS ab, um die Kooperation zwischen "Inklusion Erlangen in Stadt und Land" und der Stadtverwaltung zu koordinieren. Das Referat koordiniert den Runden Tisch Inklusion.

- **Aufgabenschwerpunkte 2017 der Fachabteilungen:**

**Abteilung 501**

- Ausweitung der **Angebote für Erlangen-Pass-Inhaber** (Gewinnung von neuen Anbietern, die ihre Leistungen kostengünstig für bedürftige Bürger anbieten und Hinwirken auf eine hohe Inanspruchnahme durch den berechtigten Personenkreis)
- Möglichst flächendeckender Einsatz des neuen, **internetgestützten Abrechnungssystems** für Bildungs- und Teilhabeleistungen (Ersatz der Gutscheine durch einen Ausweis in Scheckkartenformat)
- Beibehaltung des hohen Niveaus bei den **Bildungs- und Teilhabeleistungen** (insbes. des erfolgreichen „**Modellprojekts Lernförderung**“), unabhängig von der weiteren Verweigerung einer belastungsgerechten Verteilung der Bundeserstattungen durch den Freistaat Bayern.

# Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

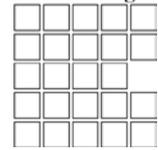
Fachausschuss

&lt;Datum&gt;

Amt

&lt;Organisationsnummer&gt; / &lt;Bezeichnung&gt;

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



- Einführung der **elektronischen Akte** in der Leistungsbearbeitung SGB II
- Fortführung der **Benchmarkingarbeit** innerhalb der Optionskommunen
- Inhaltliche und strategische **überregionale Zusammenarbeit** mit Aufsichtsbehörden, Kommunalen Spitzenverbänden und den anderen Optionskommunen, insbesondere mit den weiteren 9 bayerischen Optierern
- Genaue Beobachtung der Auswirkungen der neuen **Mietobergrenzenregelung** nach den Vorgaben der BSG-Rechtsprechung (sowohl im Hinblick auf den städtischen Haushalt, wie auch auf das allgemeine Mietniveau in Erlangen)
- **Halten des hohen Leistungsstandes** in Leistungsbearbeitung, Rechtsbehelfsstelle, Owi-Stelle und Unterhaltsstelle, in der engen Zusammenarbeit mit Fallmanagement und Arbeitsvermittlung, sowie in der Kooperation mit weiteren städtischen und nicht-städtischen Stellen
- Entwicklung von **Fachkonzepten** zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter, zur verstärkten Nutzung interner und externer Fortbildungsangebote sowie zum Aufbau eines systematischen internen Controllings entsprechend den Empfehlungen des consensus-Gutachtens
- Überwindung des aktuellen Engpasses im **Personalbestand** zur Verhinderung von Überlastungen
- Einrichtung der schon im Jahr 2015 beschlossenen **Eingangszone im 5. OG**, um auch außerhalb der Öffnungszeiten einen besseren Kundenservice bieten zu können.
- **Neustrukturierung des Jobcenters** gemäß Stadtratsbeschluss
- Verstärkte **Schulungsaktivitäten** für die Beschäftigten, um eine reibungslose Umsetzung der zahlreichen Gesetzesänderungen des 9. SGB II-Änderungsgesetzes sicher zu stellen
- Zeitnahe Bewältigung der Sachbearbeitung auch für die **vielen Neukunden im SGB II**, die durch Zuzug und Rechtskreiswechsel von anerkannten Flüchtlingen in 2017 zu erwarten sind
- Klärung und Abwicklung der **laufenden Abrechnungen** mit dem BMAS, sachgerechte Begleitung externer Prüfungen durch Bundesrechnungshof, Krankenkassen usw., sowie sachgerechte Weiterführung und Verfolgung der eingereichten Klage gegen den Bund wegen Verweigerung laufender Betriebsmittel 2013 für das Jobcenter

# Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

Fachausschuss

&lt;Datum&gt;

Amt

&lt;Organisationsnummer&gt; / &lt;Bezeichnung&gt;

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



## Abteilung 502

- **Sicherstellung der Leistungserbringung** aller Teilbereiche des SGB XII und des AsylbLG, trotz stetig steigender Fallzahlen
- Schaffung, Ausstattung und Bewirtschaftung **neuer dezentraler Unterkünfte** für Asylbewerber, soweit das durch den Zugang neuer Asylbewerber erforderlich ist - unter Einbeziehung der AWO- und ASB-Asylbewerberbetreuung
- Antragstellung und Begleitung des neuen **Arbeitsmarktprogramms "Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen"** mit Benennung der Teilnehmer und Umsetzung von Sanktionen
- Verstärkte Bemühungen zu Verbesserungen bei den **bestehenden Asylbewerberunterkünften**. Dauerhaft zugewiesene Unterkünfte sollten nicht mehr das Ausstattungsniveau von Notunterkünften, sondern eine angemessene Wohnqualität aufweisen
- Weitere **Verbesserungen der Lebensbedingungen und der Integrationschancen** von Flüchtlingen in Erlangen, soweit dies rechtlich möglich und finanziell tragbar ist (z.B. Krankenkassenkarte, Haftpflichtversicherung, Internetzugang), insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit Info-Point und dem Gemeinsamen Arbeitsmarktbüro
- Reduzierung der **Fehlbelegerquote** in Asylbewerberunterkünften in Zusammenarbeit mit Abt. 503
- Fortführung der SGB XII-**Benchmarkingarbeit** im Vergleichsring mittelgroßer deutscher Städte
- Leitung der **mittelfränkischen Sozialamtsleitertagung**
- Sicherstellung einer **Notschlafstelle** für eine Zuwanderergruppe aus Südost-Europa (wie in den letzten Wintern)

## Abteilung 503

### Abteilung 503

- Dauerhafte Weiterführung und Ausbau des erfolgreichen Projekts „**Wohnen für Hilfe**“, sowie der neuen Erweiterung „Wohnen für Hilfe für Flüchtlinge“ – dabei auch Vermittlung von Flüchtlingen in private Mietverhältnisse (Wohnungen, die der Stadt explizit für Flüchtlinge angeboten werden).
- Intensivierung der **Vermittlung von Sozialwohnungen**, incl. der Belegrechtswohnungen. Die Antragszahlen nehmen weiterhin zu (insbesondere auch durch Zuzug und Rechtskreiswechsel anerkannter oder auszugsberechtigter Flüchtlinge) und

# Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

Fachausschuss

&lt;Datum&gt;

Amt

&lt;Organisationsnummer&gt; / &lt;Bezeichnung&gt;

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



führen zu einer starken Beratungs- und Arbeitsbelastung der in der städt. Wohnungsvermittlung eingesetzten Beschäftigten.

- Mitwirkung bei der **Bedarfs- und Strukturentwicklung der neuen EOF-Förderwohnungen** in den künftigen Neubau- und Wohnungsmodernisierungsbereichen in der Stadt.
- Schwerpunktmäßige **Überprüfung der Zuschussförderung und Einkommenssituation** bei den EOF-Förderwohnungen; dazu kommt die Bearbeitung von 163 zusätzlichen Anträgen der Neubau-Förderwohnungen der GEWOBAU in der Brüxerstr. Möglicherweise kommen ca. 70 weitere Wohnungen der GBW hinzu, die im Rahmen der mittelbaren Belegung mit EOF gefördert werden sollen.
- Optimierung der **neu eingeführten Fachsoftware** zur Verwaltung der Belegrechtswohnungen.
- Nach Abschluss des Projekts „**Sanierung der städtischen Verfügungswohnungen**“ in Bruck und Büchenbach konnte die Anzahl städtischer Obdachlosenunterkünfte, sowie die Anzahl der dort untergebrachten Bewohner und Familien drastisch verringert werden. Durch Zuzüge, aber auch durch Zuweisung von Flüchtlingen ist jetzt wieder ein deutlicher Anstieg des Bedarfs nach Verfügungswohnungen festzustellen. Dabei erweist sich gerade die Unterbringung berechtigter, großer Flüchtlingsfamilien als besonders schwierig.  
Hinzu kommt, dass durch die kommenden großen Wohnungsmodernisierungsmaßnahmen der GEWOBAU eine erhebliche Zahl von städt. Notwohnungen freigemacht und an die GEWOBAU zurückgegeben werden musste (z. B. Schenkstr. 166).
- Sowohl die präventive **Arbeit des Sozialpäd. Dienstes der Abt. 503** (z.B. Mietschuldenberatung), wie auch die notwendige oft ausgesprochen intensive Hilfe in bei einer zunehmenden Zahl von Wohnungsnotfällen – oft in Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung des „Sonderfonds gegen Armut und Obdachlosigkeit in Erlangen“- haben sich für viele Erlanger Haushalte als Glücksfall erwiesen. Dies führt jedoch zu einer sehr starken Inanspruchnahme und Belastung der betroffenen Mitarbeiterinnen.
- Prüfung der möglichen Einführung einer Fachsoftware für den Sozialpädagogischen Dienst aufgrund der zunehmenden Zahl von Wohnungsnotfällen

## Abteilung 504

## Abteilung 504

- Ausbau der stadtteilbezogenen Seniorenbetreuung durch die Eröffnung einer **neuen Seniorenanlaufstelle** und Besetzung der beiden bereits bewilligten

# Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



halben Stellen, sowie Schulungsmaßnahmen für Betreuerinnen

- Für Seniorinnen und Senioren sind die konkreten Lebensbedingungen und die Infrastruktur des näheren Wohnumfeldes im Stadtteil von größerer Wichtigkeit als für mobilere Junge. Wir wollen deshalb unsere Bestrebungen intensivieren, die **quartiersbezogenen Angebote** in der Seniorenarbeit zu stärken.
- Mitarbeit bei den Demenztagen 2017
- Weitere Vertiefung der **Zusammenarbeit mit dem Seniorenamt des Landkreises** Erlangen Höchststadt insbesondere durch die alternierende Organisation des Seniorentages und den mehrmals jährlich stattfindenden Pflegekonferenzen
- Fortführung des **Veranstaltungsprogramms** mit Seniorenreisen, Aktivtagen auf dem Hesselberg und quartiersbezogenen Sport- und Kulturangeboten für Seniorinnen und Senioren
- Weiterführung des langjährigen **Treffens der Seniorenclubleiter/innen in Weisendorf** mit Fachreferenten
- Fortsetzung der Veranstaltung **Senioren auf dem Berg**
- Weiterführung der Seniorenschreinerwerkstatt und anderer **Aktivitäten und Angebote zur Aktivierung und Förderung ehrenamtlicher Betätigung** von Senioren
- Konsolidierung der **Wohnberatung**
- Konzeption eines **Pflegegesprächskreises für Angehörige**
- Bedarfsgerechte Ausweitung und Intensivierung der **Pflegeberatung**. Umfangreiche Aktivitäten der Gesetzgebung (3 Pflegestärkungsgesetze u.a. mit der Einführung eines neuen Pflegebegriffs und der Umwandlung von 3 Pflegestufen in 5 neue Pflegegrade) führen zu einer deutlichen Erhöhung der Nachfrage nach sachkundiger und neutraler Pflegeberatung. Darüber hinaus wächst auch bei Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund mehr und mehr der Bedarf für Pflegeberatung.

# Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

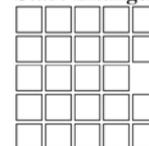
**Fachausschuss**

&lt;Datum&gt;

**Amt**

&lt;Organisationsnummer&gt; / &lt;Bezeichnung&gt;

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



## <sup>1</sup> **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen.

<sup>2</sup> Pflichtaufgaben sind gemäß HFPA Beschluss vom 12.05.2010 mit \* zu kennzeichnen

<sup>3</sup> Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

<sup>4</sup> analog Kontenschema KTO\_SKO

<sup>5</sup> Der Stand der Rücklage zum 30.06.2016 berechnet sich wie folgt:

Stand der Budgetrücklage am 01.01.2015 + Budgetübertrag 2015 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2015 + Personalgutschriften 1. Quartal 2016 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2016 = Budgetstand 30.06.2016.

Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

<sup>6</sup> Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2016 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält! (Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

<sup>7</sup> Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA

<sup>8</sup> Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

<sup>9</sup> Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongressen.

<sup>10</sup> Die Stellenplananträge werden als Anlage durch Amt 11 dem Arbeitsprogramm beigelegt.

<sup>11</sup> Als Basis ist der im Arbeitsprogramm unter Personal - Personalausstattung aufgeführte IST-Stand lt. Stellenplan 2016 zugrunde zu legen.

<sup>12</sup> Sind für das Haushaltsjahr 2017 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant (organisatorische Veränderungen, Wegfall von Aufgaben, zusätzliche Aufgaben)? Ggf. wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus (z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalentwicklung, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.)?